

Burghart von Freisaal
zue Lampoding
gegeben auf Hugo Wolf Nr.2
in Salzburg's Gemarkungen
am 26. Tag im Eismond
der Jahrung 1000 und 2026 dazue.



Chronika des Burgfrauenkapitels 2026

Klirrende Kälte und Schleiernebel umhüllt den Stadtrempfer der Ritterschaft der Deutschherren auf Mauternburg am 22. Tage im Eismond der Jahrung 1000 und 1026 dazue. Verkleidete Gestalten huschen in ungewohnten Gewändern durch den Tiefstinkrossstall, der Rempter ist mit Krickerl, also mit Geweihen meuchlings ermordeter Rehlein geschmückt. Bunte Bänder hängen an der Decke und an den Wänden. Was ist los im Reich der Mauternburger Sassen?

Wie schon oft, feiern die Mauternburger Burgrauen fröhlich Urständ und verkünden das berühmte Burgfrauenkapitel auf Mauternburg 2026. Da wir offensichtlich der Dauerchronist für die Burgfrauenkapitel sind, haben wir uns in den Annalen der Mauternburger kundig gemacht und wenn wir richtig liegen, dann ist das nun nach 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2014, 2016, 2018, 2020, 2023, das 16. Mauternburger Burgfrauenkapitel! Wir als

Großmeister hätten es ja wissen müssen. Gar Fürchterliches ist auf die Mauternburger Recken zugekommen. Schon beim letzten Kapitel am 8. Tag im Eismond dieses Jahres wurden wir um die Burgschlüssel gebeten damit die Burgfrauen für das Burgfrauenkapitel rechtzeitig Einlass finden mögen. Unser findiger Kellermeister hatte jedoch vorher den Kellerschlüssel sicherheitshalber entfernt damit das Weibsvolk nicht zu viel dem schändlichen Alkohol zusprechen könne. Böswillige Zungen meinten da eher, dass der Kellermeister auch unter der Woche besser zum Alkohol käme. Wie die Leute auf solche Ideen kommen !... Pfui! Unser Junker Johann Wolfgang hat, fleißig wie er ist, den Rempter gesäubert, allerlei fehlende nützlich Dinge für die Burgkuchl besorgt und vieles mehr.

Wochenlang bereiteten sich unsere Burgfrauen für dieses Kapitlein vor. Da auch unsere eigene Burgfrau involviert war und wir dadurch doch einiges mitbekamen, stellten sich bereits Tage vorher die wenigen uns verbliebenen Haare auf. Aber wie jedes Mal wenn die Burgfrauen rufen ... da müssen die Recken durch. Da wir Mauternburger Recken ja einem Nobelbund angehören so haben wir beschlossen uns besonders klein zu machen, damit sich unsere Burgfrauen vor unserer wahren Größe und Stärke nicht fürchten müssen. Da die Burgfrauen das Motto: „Die sechs auf der Alm“ ausgaben, wollten wir als Landarbeiter Knecht Burghard vom Hof der Freisaalin erscheinen.

Angesprenget, weil vom Stallburschen und Geheimsekretär der Freisaalin eingeladen waren wie folgt:

- Von den Gutrater Rittern zu Golling die vielschöne Burgfrau Anna von Aygl zue Lyndt und ihr Burgherr Friedrich Aygl zue Lyndt.
- Von den Rittern Deutsches Heim zue Vurthe die vielschöne Burgfrau Marianne von Schneeberg, leider ohne Begleitung, da Ihr Burgherr, der hochedle Großmeister Reinhold von Schneeberg profan verhindert war. Er musste einen Termin des Denkmalamtes bei den Latifundien seines jüngsten Filiusses wahrnehmen. Als Ersatz hat die vielschöne einen großen Sack Süßigkeiten für die Mauternburger Sassen mitgebracht!
- Von der Mauternburg Musi waren angesprenget die vielschöne Renate und ihr Ehegespons Ludwig.
- Von den Mauternburger Burgfrauen waren angesprenget: die vielschöne Kapitleiterin Gertrude von Freisaal zue Lampoding, die vielschöne Freifrau Katharina von Dachgsberg und die vielschöne Ehegesponsin Claudia vom wohledlen Anselm von Kranichstein.
- Von den Mauternburger Recken waren angesprenget: der wohledle Erzbischof und Großkomptur-Gebietiger Georg von Radeck, der wohledle Anselm von Kranichstein, der edelfeste Junker Johann Wolfgang und unsere Wenigkeit Burghardt von Freisaal zue Lampoding.

Während die Gäste eintrafen, Labung und Atzung verteilt wurde, lies die vielschöne Marianne von Schneeberg mittels der Mauternburger Musikzauberkiste alte aber bestens bekannte Schlager-Hadern (Oldies), wodurch die Stimmung bedeutend gesteigert wurde, erklingen

Nach der von Georg von Radeck wohlzubereitenden Atzung und dem Einnehmen der uns von den Burgfrauen zugeordneten Plätze begann das Spektakel Furioso.

Ehegesponsin Claudia als bereits bestens vertraute Zeremonöse hieß pünktlich die Sassen zum Rüsten auf. Da musste nichts gemacht werden, weil alle ohnehin schon gerüstet/verkleidet waren. Die Kapitleiterin hatte sich in die Lederhose ihres Burgherren gezwängt, die Freifrau Katharina war mit der alpinischen Badehose Ihres Ehegesponsen und langen Männerunterhosen gekleidet. Dazu kam noch eine bunte Perücke. Claudia trug ein Dirndl und in den Haaren ein wunderbares buntes Mascherl. Burgfrau Anna ging als Burgfrau Anna, Marianne von Schneeberg ging als Mariandl von der Alm in wunderbarer Tracht, schwarzer Perücke und aufreizendem Rockerl und die vielschöne Renate hatte sich unabgesprochen ebenfalls als Versuchung von der Alm verkleidet, auch mit schwarzer Perücke und scharfer Aufmachung. Georg von Radeck, Anselm von Kranichstein, Friedrich Aygl zue Lynd, Ludwig und wir selbst waren einfache Almbuam oder Almarbeiter. Anselm hatte zusätzlich noch eine berückend blinkende Krawatte umgebunden und war auch nett behütet. Dem edelfesten Junker Johann Wolfgang war die Geschichte nicht ganz geheuer und sintemalen dieser Abend sein erstes Burgfrauenkapitel war, verkleidete er sich schlicht als JJ.

Nach dem Rüsten kam es, wie es kommen musste, wir, der arme Freisaal, wurden wieder verdonnert die mühsame Chronik zu verfassen. Eigentlich wollten wir es diesmal nicht machen, weil wir ja ohnehin sehr viel für die Mauternburger erledigen. Aber es war der besondere und strenge Wille der Freifrau Katharina von Dachsberg mit der Begründung, dass wir dazu der Beste sein würden. Da müssen wir ihr – bescheiden wie wir nun einmal sind – recht geben. Also bewaffne-

ten wir uns mit Griffel und Papyrus und organisierten uns zum Leidwesen der Kapitleiterin auch das Burgfrauenzeremonium. Damit wir nicht weiter dahingrabeln konnten spendierten uns die Burgfrauen noch ein perfektes Feuerwasser aus dem Keller. Offensichtlich fielen da die Burgfrauen beim Einschenken selbst ein wenig in den Feuerwasserkessel, weil plötzlich alle bester Laune waren.

Claudia rief die Burghauptfrau Anna von Lind zur Sicherung auf, aber niemand erhob sich. Erst als der Name richtig Anna von Aygl zu Lynd ausgesprochen wurde, hatten wir doch eine Burghauptfrau. Die vielschöne Anna erledigte die Burgsicherung souverän und perfekt wie beim letzten Burgfrauenkapitel. Interessant mit jeweils nur 2 Schlägen mit der Hellebarde. Das ist offensichtlich der Unterschied zu den männlichen Burghauptmännern.

Während der Burgsicherung entzündete Freifrau Katharina etwas umständlich die Kerzen im Rempter. Wahrscheinlich verwirrten sie die lötzen Bemerkungen der untätig dabeisitzenden Recken.

Nachher musste die arme Frau auch noch die Kapiteldevise verlesen.

Sofort darauf erfolgt das Absingen des Burgfraueneröffnungsliedes (ganz böse Chronisten dachten sich da im Stillen, was wurde da bei den Burgfrauen eröffnet? Es müsste wohl besser heißen: Burgfrauenkapiteleröffnungslied). Nach dem Lied verlas die vielschöne Freifrau Katharina den Burg- und Bannfrieden mit grausigen Strafandrohungen leider nur für die Recken. Wer weiß warum? Inzwischen wurde der Chroniste wegen Unsittlichkeit verwarnet. Unschuldig wie immer wussten wir nicht, was wir angestellt hatten.

Jetzt erfolgten die Begrüßungsworte der Kapitleiterin mit welchen Sie sich für das zahlreiche Ansprengen und für die gute Küche bedankte.

Der nächste Punkt war ein grafisches Ratespiel, bei welchem die Recken zusammengehörende Kronen herausfinden und markieren mussten. Zu Überraschung der Burgfrauen waren alle Recken rasch fertig und alle hatten es richtig

gelöst. Schnellster und damit Sieger war der wohledle Anselm von Kranichstein. Zur Auflockerung brachte der Chroniste einen Vortrag mit dem Titel: „Die vertauschte Blutprobe“.

Damit wir das Singen nicht verlernen wurde das von der leider nach Walhall abgeritten Elisabeth von Goldegg verfasste Lied „Vogelhochzeit“ gesungen.

Viele Feinheiten der Burgfrauenkapitel stammen aus der Feder von Elisabeth von Goodegg und diese sind noch immer gut und aktuell.

Endlich verkündete die Kapitleiterin eine kurze Freizeit, damit die Sassen sich erleichtern oder mit Labung versorgen konnten.

Nach der Freizeit brachte der Chroniste seinen historischen Vortrag über das Leben der Frauen auf der Alm in früheren Jahren.

Sofort nach Ende dieses Vortrages bereitete die vielschöne Kapitleiterin das nächste Spiel vor. Die armen Recken mussten aus alten Socken Zetterl herausziehen auf welchen dann Begriffe standen, die entweder pantomimisch oder verbal beschrieben werden mussten und wenn der Erklärungsversuch von Erfolg gekrönt war, erhielt der Darbietende einen netten Preis. Die Begriffe wie „Fingernagel“, „Tiefpunkt“, „Duschvorhang“ u.s.w. mussten verbal beschreiben werden und die Bergriffe wie „Gefrierpunkt“, „Totengräber“, „Waldhorn“ u.s.w. waren pantomimisch darzustellen. Sowohl die Begriffe als auch die Darbietungen brachten große Lacherfolge. Natürlich hatten die Recken alle Begriffe erfolgreich darstellen können und alles wurde erraten. Bei den Erfolgspreisen waren die Zuckerl in Spiegeleiform am beliebtesten.

Sobald sich die Gemüter wieder beruhigt hatten brachte Freifrau Katharina den von Kindern geschriebenen Aufsatz „Der Kuhvortrag“ zu Gehör, welcher wiederum großes Gelächter hervorrief.

Dann kam die vielschöne Renate mit ihrem Schleissenscheitvortrag an die Reihe. Da die Mauternburger Recken den Schleissenscheitschei.... oder so längst kannten, hatten die findigen Burgfrauen den Endtext geändert und verkompli-

ziert. Dem Obrist Lehensherren sei Dank, dass Anselm von Kranichstein sich nicht aus der Ruhe bringen liess und diesen Bewerb souverän gewann. Er wurde mit einem kleinen Kinderball belohnt.

Dann wurde die vielschöne Kellermeisterin Katharina auf Dachsberg mit den Burgschlüsseln in den Keller geschickt, um einen passenden Rebsaft für die Humpenkreisung zu zapfen. Katharina bat um Unterstützung durch den edelfesten Junker Johann Wolfgang. Während des Kellermeisterganges wurde eine kurze Freizeit gewährt. Offensichtlich hatten das KellermeisterInnengespann Schwierigkeiten ein passendes Tröpflein zu finden, da diese eine gefühlte Ewigkeit im Keller rumorten. Nach der Rückkehr der beiden und dem leider notwendigen Kellermeisterinnenschluck respektive Prüfung auf Gift- und Keimfreiheit wurde der Humpen der Burgprälatin Gertrude von Freisaal gereicht damit diese ihn segne.

Die Kapitleiterin brachte als amtierende Burgprälatin und studierte Theologin eine in Reimform gedichtete Burgpredigt zu Gehör. Die beiden Schlussverserl lauteten:

*Und deshalb formulieren wir's prompt:
Mit ihm wird's gut, egal, was kommt.
Ja darauf dürfen wir fest bau'n,
das heißt, dem Herrgott zu vertrau'n.
Denn wer dies tut, dem wird zuteil,
schon heut' Geborgenheit und Heil.*

*Genug geredet haben wir jetzt.
An dieser Stelle sei gesetzt
ein Schlusspunkt, der das Ende weist.
Gott segne uns mit seinem Geist,
durch den wir all zum Leben kamen.
Gelobt sei Jesus Christus. Amen.*

Wir wiederholen die letzten Worte der perfekten Burgpredigt deshalb, da leider während dieser im Rempter eine unangenehme Unruhe herrschte und Gertrude von Freisaal etwas verärgert fast auf die Humpensegnung vergaß. Die Unruhe

entstand durch das KellermeisterInnengespann welches während der Predigt bereits begann die vorbereiteten Hümplein umständlich auszuteilen. Offensichtlich wollten sie die vergeigte Zeit beim KellermeisterInnengang wieder hereinholen, was offensichtlich nicht gelang. Schwamm drüber!

Wie immer wurde nach der Predigt und vor der Humpenkreisung mit Erfolg mit dem geistlichen Klingelbeutel erfolgreich gebettelt.

Die Humpen wurden nach Rang und Würd (natürlich den Burgfrauen zuerst) gereicht und alle brachten ein beachtliches Trinksprüchelein zu Gehör. Besonders nett fiel dabei der Auftritt von Renate und Ludwig auf. Renate brachte uns Faschingskrapfen und einen mit Käsestickern bestückten Krautkopf als Gastgeschenk. Ludwig als Frauenverstehender und Liebhaber übergab allen anwesenden Burgfrauen eine selbst gebastelte Blume mit einer Süßigkeit als Blüte. Beides rief große Wackerstürme hervor!

Vor den Schlussworten sangen alle unter Anleitung von Katharina die Burgfrauengstanzl und dann unter Anleitung vom Chronisten die Burgherrengstanzl. Zweitere wurden wegen Ungereimtheit von der Kapittelleiterin gerügt bevor Sie die Schlussworte verkündete.

Nach der Burgöffnung durch Anna von Lind oder doch Lynd durfte abgerüstet werden – soweit das halt moralisch vertretbar ging – und das schöne, lustige und perfekte Burgfrauenkapitel 2024 war beendet.

Anna von Aygl zue Lyndt und Ihr Burgherr Friedrich verabschiedeten sich sofort da Anna zeitgerecht nach Bad Vigaun in die Kuranstalt zurückkehren musste.

Der Rest der Sassen sippte noch eine Weile bei Oldies-Musik und gedachte noch des schönen Burgfrauenkapitels.

Diximus! Burghard von Freisaal zue Lampoding!